

15. Nußbacher HOG Treffen

Am 03. Oktober 2015, bei sonnigem Herbstwetter feierte die HOG Nußbach ihren 15. Nachbarschaftstag, zum zweiten Mal in Mittelfranken, im Evangelischen Bildungszentrum Gerolfingen, am Hesselberg.

Den besinnlichen Teil dieses Festtages gestalteten mit einer Andacht in der hauseigenen Kapelle Pfarrer Helmut Otto Reich (Sonneberg) und Erich Adler (Großhabersdorf) an der Orgel. Während der Totenehrung wurde jener gedacht die in den letzten zwei Jahren verstarben und zum Gebet erklangen die Kirchenglocken des einstigen Heimatortes. Die Kollekte dieses Gottesdienstes wurde für das Seniorenheim in Schweischer (Rumänien) bestimmt, da immer wieder alte, alleinstehende Gemeindeglieder aus Nußbach ihren Lebensabend dort verbringen.



Andacht in der hauseigenen Kapelle

Mit Baumstriezel und Salzgebäck wurden die Gäste im festlich geschmückten Saal empfangen, ein großes Bild zeigte die Kirche des Heimatortes. In dieser heimischen Kulisse begrüßte Schriftführer Georg Teutsch herzlich die über 150 Anwesenden zum offiziellen Teil, darunter auch Nußbachs amtierenden Bürgermeister Nistor Boricean. Er war der erste Gast, der aus der Herkunftsgemeinde an einem unserer HOG Treffen teilnahm.

In seiner Ansprache grüßte Herr Boricean freundschaftlich die einstigen Mitbürger, dankte für die Einladung und erklärte sich bereit eventuelle Fragen zu beantworten. Er unterbreitete den Vorschlag, in den kommenden Jahren ein Treffen in Nußbach zu planen.

Mein Rechenschaftsbericht beinhaltete die Erinnerung an 70. Jahre Deportation der Siebenbürger Sachsen, 30 Jahre HOG Nußbach sowie einen Rückblick auf die Tätigkeit der

HOG im Zeitraum 2013-2015. Am 13. Januar 1945 wurden 142 Frauen und Männer aus Nußbach abtransportiert, mit Endstation Ostukraine, die Kohlegruben im Donbass. 16 von ihnen – 5 Frauen und 11 Männer – sahen die Heimat nicht wieder. Sie ruhen in fremder Erde. Von den heute noch lebenden 13 Zwangsevakuierten war Frau Martha Preidt, geb. Barthelmie (88 Jahre) anwesend und wurde mit einem Blumenstrauß geehrt. Die Ausstellung im Saal, flankiert durch einen Rollup vom Verband der Siebenbürger Sachsen zu diesem Ereignis, mahnte an die leidvolle Verschleppung. Sie umfasste die Namensliste der Deportierten, Originalbilder, Briefe und Postkarten die aus den Arbeitslagern heim geschickt wurden. Geplant ist, die Dokumente und Berichte der Zeitzeugen in einer Broschüre zusammen zu fassen, unter dem Titel „70 Jahre seit der Russlanddeportation – Zeitzeugenberichte“.

Die Anfänge unserer Heimatortgemeinschaft gehen auf das Jahr 1985 zurück. Der Grundstein dafür wurde in Dinkelsbühl von Johann Roth und einigen Nußbachern gelegt. Sehr wertvoll war das Erscheinen der Publikation „**Nußblatt**“, mit der Nr. 1 zu Weihnachten 1988 durch Georg Teutsch. Diese diente damals wie auch heute zur Information. Der Inhalt, Gedanken zur Jahreslosung für das folgende Jahr, geschichtliche Beiträge, Erinnerungen, Berichte, Jubiläen, Familiennachrichten, Spenden und Kassenbericht sind wichtige Mitteilungen an unsere, in Zerstreuung lebenden Mitglieder. Die Präsenz im Internet unter www.nussbach.de, ab 1997, ist ein weiteres Medium zur Kommunikation. In diesen drei Jahrzehnten wurde eng und aktiv mit den andern Burzenländer HOGs zusammengearbeitet. Zu erwähnen wären die Aktionen „Rumänienhilfe“ Ende der 80-er Jahre, der „Burzenländer Kalender“, die Registrierung der HOG Wappen, die Datenerfassung auf dem Gebiet der Genealogie usw.

Zu unserem Gemeinschaftsleben gehört die Teilnahme am Heimattag, am Trachtenumzug in Dinkelsbühl, heuer zum 15-mal mit eigener Gruppe und Wappenschild, die regelmäßige Präsenz bei Tagungen, Veranstaltungen, die Beteiligung bei der Renovierung des Weißen Brunnens im Geisterwald und der Orgeleinweihung in Nußbach. Beachtenswert bleibt unser HOG Treffen. Es bietet den Nußbachern die Gelegenheit zum zwanglosen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, zum Feiern und Fröhlich sein. Einen wichtigen Punkt, die Finanzlage der schrumpfenden Gemeinschaft erwähnte ich zum Schluss. Zum Jahresende 2014 waren es 166 Familien, von 270 erfassten, die sich aktiv am Geschehen beteiligen. Dieser Verein kann nur erfolgreich arbeiten wenn die materielle Grundlage dazu gegeben ist. Bei stetig steigenden Preisen und Kosten müssen die Ausgaben weiterhin sehr sorgfältig geprüft werden. Das finanzielle Fundament bilden keine Beiträge, sondern weiterhin nur Spenden, die äußerst dankbar angenommen werden. Dem Kassenbericht von Emmi Schmidts und der Entlastung des Führungsgremiums folgte der letzte Punkt, Neuwahl des Vorstandes. Wahlleiter Helge

Krempels konnte einen erfolgreichen Wahlvorgang verkünden. Die Ehrenämter in der Leitung der HOG Nußbach behielten für die nächsten vier Jahre Emmi Schmidts, Georg Teutsch, Klaus Foof und Thorsten Barthelmie unter meinem Vorsitz. Neu dazu kam Regine Cirica-Klein als Beisitzer. Die Kassenprüfung übernahmen Edwin Roth und Volker Cloos.



v.l.n.r: Klaus Foof, Thorsten Barthelmie, Regine Cirica-Klein, Harald Zelgy, Volker Cloos, Emmi Schmidts, Edwin Roth, Bürgermeister Nistor Boricean, Georg Teutsch

Mit dem Nußbacher Heimatlied wurde der administrative Teil beendet. Bei Kaffee und köstlichen Kuchen, von unsern Frauen gebacken, gingen wir zur gemütlichen und geselligen Runde über. Es wurde gesungen, erzählt, diskutiert und ein Wanderwochenende für das kommende Jahr geplant. Nach einem festlichen Abendessen steigerten sich der Frohsinn und die Gemütlichkeit mit dem „Kandeler Duo“. Die gute Laune hielt bis in die frühen Morgenstunden. Am Sonntag ließen wir beim Frühstück unser gelungenes Fest ausklingen und verabschiedeten uns mit der Gewissheit, uns im Mai 2017 wieder am Hesselberg zu treffen. Ich danke allen die dabei waren und zum guten Gelingen dieses Fest beigetragen haben.

Nachbarvater Harald Johannes Zelgy